

ISSN 2190 - 7404

Nr. 5

REGENSBURGER UROBLICK

Informationsblatt der Klinik und Poliklinik für Urologie der Universität Regensburg

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Jahr ist es nun her, dass Sie den letzten URO-Blick in Händen hielten. 12 Monate, in denen Klinik und Lehrstuhl - wie Sie den Beiträgen meiner Mitarbeiter entnehmen können - wieder einen großen Schritt nach vorne gemacht haben.

Grund genug, an dieser Stelle auch schon einen Blick in die Zukunft zu werfen. Und dies heißt für uns an der Klinik für Urologie, mit Zeit und

Technik zu gehen. Aus diesem Grunde werden wir uns 2013 auch verstärkt darum bemühen, den Da Vinci Operationsroboter nach Re-

**Prof. Dr. med.
Wolf F. Wieland**

Direktor der Klinik und
Poliklinik für Urologie



gensburg zu holen. Ein ambitionierter, aber lohnenswerter Schritt für die Patientenversorgung in unserer Region.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes Jahr 2013!

Mit freundlichen Grüßen

Forschung und Lehre haben auch 2012 gute Fortschritte gemacht!

Dies ist zunächst einmal schon allein den infrastrukturellen Verbesserungen geschuldet, die etwa der Bezug des neuen Forschungslabors am Universitätsklinikum im April 2012 oder die Inbetriebnahme des Hochschulbaus am Caritas-Krankenhaus St. Josef im Vorjahr mit sich brachten. Der Regensburger Lehrstuhl für Urologie ist damit sicherlich einer der modernsten in der ganzen Bundesrepublik.

Besonders hervorzuheben ist die nahezu Verdreifachung der Fläche des Urologischen Forschungslabors als Resultat der zunehmenden Publikationsleistungen in den zurückliegenden Jahren. Hier konnte auch 2011 mit 35 publizierten Originalarbeiten, an denen Mitarbeiter der Regensburger Klinik beteiligt waren, angeknüpft werden. Im allmählich zur Neige gehenden Jahr 2012 ist besonders die Qualität der publizierten Arbeiten bemerkenswert. Nie wurden am Lehrstuhl für Urologie so viele Originalarbeiten so hochrangig publiziert wie in den letzten Monaten. So durften sich die Mitarbeiter Priv.-Doz. Dr. Roman Ganzer, Dr. Hans-Martin Fritsche und Dr. Wolfgang Otto teilweise mehrfach in diesem Jahr als Erstautoren über

die Annahme von Manuskripten im urologischen Leitmedium *European Urology* freuen, das mittlerweile einen früher nicht für möglich gehaltenen Impact Factor von 8,5 aufweist und mehr als 90% aller eingehenden Arbeiten ablehnt. Neben einer Arbeit zur Topographie der Nervenbahnen in der Prostatakapsel sowie zur hochintensivierten fokalen Ultraschalltherapie und zur Elastographie unterstützten Diagnostik des Prostatakarzinoms befassen sich die Ergebnisse Regensburger Forschung vor allem mit dem Harnblasenkarzinom in allen Stadien. Auf diesem Gebiet bestehen zudem enge Kooperationen mit Forschungsgruppen im In- und Ausland.

Eine zunehmende Bedeutung nimmt aber auch die klinische Forschung ein, hier sind Arbeiten zur sakralen Neuromodulation aus der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Rößler ebenso zu nennen wie die wieder verstärkt tätige Urolithiasis-Forschung der Gruppe um Dr. Hans-Martin Fritsche.

Die für ein kleines klinisches Fach doch rege Forschungstätigkeit wurde auch 2012 wieder durch die Teilnahme an regionalen und überregionalen Kongressen dokumentiert.

So vertraten sechs Kollegen, angeführt von Ordinarius Prof. Dr. Wieland, die Regensburger Urologie in Paris beim Europäischen Kongress. Dr. Michael Gierth hielt zudem beim Amerikanischen Urologenkongress in Atlanta die Fahne der Klinik hoch. Schon traditionell waren die Regensburger auch beim Kongress der Deutschen Gesellschaft in Leipzig sowie bei der Gemeinsamen Jahrestagung von Österreichischen und Bayerischen Urologen in Nürnberg hervorragend vertreten.

**Dr. med.
Wolfgang Otto**

Funktionsoberarzt

Leiter des Forschungslabors
Lehrkoordinator



Die Lehre an der Klinik für Urologie hat im zurückliegenden Semester deutlich vom neu etablierten Zentrum für Lehre der Universität Regensburg profitiert. Dessen Mitarbeiter haben die Evaluation der Lehrveranstaltungen vereinfacht und zugleich aussagekräftiger gestaltet. In Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen wurde zudem das Thema eLearning in Angriff genommen.



Uroonkologische Rundumversorgung für ganz Ostbayern

Die Uroonkologische Sprechstunde nimmt in der ambulanten Patientenbetreuung an der Klinik für Urologie

Priv.-Doz. Dr. med.

Stefan Denzinger

Geschäftsf. Oberarzt

Leiter Uroonkologische
Sprechstunde



immer größeren Stellenwert ein. In den ersten zehn Monaten des Jahres 2012 betreuten die inzwischen sechs ärztlichen Mitarbeiter der Sprechstunde unter Leitung von Priv.-Doz.

Dr. Stefan Denzinger über 100 Patienten mit fortgeschrittenen, metastasierten Tumoren des Urogenitaltrakts. Auch die ambulante systemische Therapie dieser Patientengruppe hat in diesem Jahr zugenommen, mit Funktionsoberarzt Dr. Wolfgang Otto steht hier ein Facharzt und erfahrenes Mitglied der Uroonkologischen Sprechstunde für die adäquate Betreuung dieser Patienten bereit.

Aber auch dem Fortbildungsauftrag für die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen kommt die Uroonkolo-

gie am Universitätsklinikum für Urologie nach. So fand erst vor wenigen Wochen die dritte Sitzung des Arbeitskreises Nierenzellkarzinom (RAN) statt und am Mittwoch, 28. November, lädt die Klinik ab 18.30 Uhr zum inzwischen 6. Uroonkologischen Abend. Ein Update rund um das Thema Harnblasenkarzinom, von der lokalen Therapie, über Radiochemotherapie bis zur palliativen Chemotherapie, wird den Interessierten dabei geboten werden. Externer Referent ist diesmal Priv.-Doz. Dr. Oliver Ott von der Strahlengklinik der Universitätsklinik Erlangen.

Internationale Fachkompetenz zu Gast beim 1. Regensburger Harnstein-Symposium

Im April 2012 fand an der Klinik für Urologie der Universität Regensburg am Caritas-Krankenhaus St. Josef das erste Regensburger Harnstein-Symposium statt. Die Organisation erfolgte über die Harnstein-Sektion der Europäischen Gesellschaft für Urologie (EAU/EULIS), sodass hochrangige Experten als Referenten und Live-Operateure gewonnen werden konnten.

Unter der Leitung des ESWL-Pioniers Prof. Dr. C. G. Chaussy, der als beratender Professor an der Klinik für Urologie der Universität Regensburg tätig ist, wurden informative Vorträge zur minimal-invasiven, aber auch der konservativen Steintherapie gehalten.

Aus der Abteilung für Kinderurologie der Universität Regensburg (Leitung Prof. Dr. W. Rösch), referierte Frau Dr. Vera Geyer über Möglichkeiten einer konservativen Lyse-Therapie von Harnsteinen bei Kleinkindern mittels der Sholschen Lösung.

Prof. Dr. Olivier Traxer, international renommierter Experte für Endourologie von der University Pierre et Marie Curie Paris, demonstrierte während einer Live-Operation seine außergewöhnlichen Fähigkeiten am Ureterorenoskop bei einer jungen Patientin mit einer inkrustierten Doppel-J Harnleiterschleife und großem Nierenbeckenstein. Außerdem sprach er vor dem interessierten



Prof. Dr. Traxer aus Paris im OP-Saal des Caritas-Krankenhauses St. Josef

Publikum über aktuelle Entwicklungen bei der Ureterorenoskopie.

Priv.-Doz. Dr. Christian Seitz, Oberarzt der Urologie am Klinikum der Barmherzigen Brüder in Wien, referierte über Art, Häufigkeit und Management von Komplikationen bei der perkutanen Nephrolitholapaxie (PNL). Während der Live-Schaltung in den Operationssaal demonstrierte er das Vorgehen bei einer PNL in

Rückenlage, die bei einer Patientin mit hoher Steinlast infolge einer Markschwammnieren durchgeführt werden musste.

Neben zahlreichen Fallbeispielen aus der Regensburger Urologie, wurde durch Oberarzt Dr. Hans-Martin Fritsche, selbst EULIS-Mitglied, über die Bedeutung der ESWL als Erstlinientherapie bei Nieren- und Harnleitersteinen referiert. Außerdem wurden durch Dr. Marco Schnabel die Ergebnisse einer kürzlich auf dem Weltkongress für Endourologie präsentierten Studie über Nierenhämatome nach Stoßwellenlithotripsie vorgestellt.

Am Ende des ersten Regensburger Steinsymposiums blickten alle Teilnehmer auf eine gelungene Veranstaltung zurück, die im kommenden Jahr sicherlich eine Neuauflage erfahren wird.

Dr. med. Hans-Martin Fritsche

Oberarzt

Leiter Steinsprechstunde



Dr. med. Marco Schnabel

Assistenzarzt

Mitarbeiter
Steinsprechstunde





Folgeerkrankungen des Beckenbodens nach Operation einmal „aus einer anderen Perspektive“ betrachtet

Die jährliche Fortbildungsveranstaltung für Einweiser des Beckenbodenzentrums Regensburg findet diesmal unter dem Motto „Der Beckenboden aus einer anderen Perspektive“ statt. Auch in diesem Jahr werden wieder „Tabuthemen“ angesprochen, die nicht nur den Beckenboden, sondern auch themenübergreifend die Onkologie und sexuelle Funktionsstörungen adressieren. Dazu konnten erfreulicherweise wieder ausgewiesene Spezialisten gewonnen werden: Dr. Yacob Reisman aus dem Bovenij Hospital Amsterdam wird über den Chronischen Beckenschmerz und Sexualität referieren. Nicht selten stellt für den behandelnden Urologen dieses Thema eine große Herausforderung dar. Dr. Reisman, der ein international renommierter Sexualmediziner und Urologe ist, wird über aktuelle Therapiemöglichkeiten berichten.

Weiterhin wird uns aus der Schweiz Priv.-Doz. Dr. Hetzer über die direkte Pudendusstimulation bei Dysfunk-

tion der Sakralen Neurostimulation vortragen. Privatdozent Hetzer ist Chefarzt für Chirurgie am Spital Schaffhausen und ein international anerkannter Experte auf dem Gebiet der Neuromodulation des Beckenbodens.

Die sexuelle Funktionsstörung infolge von Deszensus- und Inkontinenzoperationen ist ein oft beklagtes Symptom der Beckenbodensprechstunde. Neuigkeiten aus diesem Bereich werden von Frau Prof. Dr. Christel Reisenauer von der Universitätsfrauenklinik Tübingen präsentiert. Priv.-Doz. Dr. Jörg Engel aus der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Regensburg wird über die Komplikationen bei Implantaten im weiblichen Urogenitaltrakt vortragen. Das Thema „Ernährung und Krebs“ wird von Frau Oberärztin Dr. Gudrun Liebig-Hörl von der Chirurgie des Caritas-Krankenhauses St. Josef diskutiert werden. Herr Prof. Dr. Rößler wird über die Sexualität bei Krebser-

Prof. Dr. med.

Wolfgang Rößler

Leitender Oberarzt und Stellv. Direktor der Klinik

Leiter des BBZ



Dr. med.

Atiqullah Aziz

Assistenzarzt

Mitarbeiter des BBZ



krankten referieren. Bei der Krebstherapie wird meistens nur auf das onkologische Outcome geachtet, der Sexualität in dieser Zeit jedoch kaum Beachtung geschenkt, so dass es gilt, dieses Thema zu enttabuisieren.

Die Veranstaltung findet am Samstag, 24. November 2012, ab 9.30 Uhr im Neuen Hörsaal (Haus 3) statt.

Internes: vier neue ärztliche Mitarbeiter / Habilitationsvortrag Dr. Fritsche / Facharzt-Anerkennungen / Erweiterung Forschungslabor

Das Jahr 2012 stellte sich personell und institutionell an der Klinik für Urologie der Universität Regensburg besonders ereignisreich dar.

Noch in der Schlussphase des alten Jahres legte Herr Oberarzt **Dr. Hans-Martin Fritsche** durch seinen Habilitationsvortrag die Grundlage für die unmittelbar bevorstehende „Venia legendi“ im Fach Urologie. Mit Herrn Dr. Otto und Dr. Matthias May stehen derzeit zwei weitere Kandidaten im Habilitationsverfahren.

Frau **Gabriele Lotter** erhielt im März diesen Jahres die Anerkennung als Fachärztin für Urologie. Auch Herr **Dr. Wolfgang Otto** legte 2012 die Facharztprüfung ab und ist seit September als Funktionsoberarzt tätig. Zudem dient er dem Lehrstuhl für Uro-



logie als Lehrkoordinator. Der Leiter des Forschungslabors konnte im April die lang ersehnte Eröffnung des sanierten und deutlich erweiterten Labors am Universitätsklinikum vornehmen.

Gleich vier neue ärztliche Mitarbeiter durften Klinikdirektor Prof. Dr. Wolf F. Wieland und sein Stellvertreter, Prof. Dr. Wolfgang Rößler, seit Januar 2012 in der Klinik begrüßen. Im Januar nahm Berufsanfänger **Dr. Marco Schnabel**, der sein Staatsexamen in Jena abgeschlossen hatte, seine Weiterbildungszeit auf, im März Frau **Kristina Dötzer**. Beide Mitarbeiter werden auch bereits in Spezialsprechstunden eingeführt. Bereits ein Jahr Berufserfahrung in der Urologie des Klinikums Bamberg



konnte **Dr. univ. Johannes Brunner** vorweisen, als er im Juni an der Regensburger Klinik begann. An einer Münchener chirurgischen Klinik sammelte **Dr. Wolfgang Brum-**

meisl erste klinische Erfahrungen, ehe er im August 2012 an der Klinik für Urologie der Universität Regensburg seinen Dienst aufnahm.

Dagegen haben Frau Dr. Sabine Brookman-May und Herr Dr. Ahmed Mohammed neue Herausforderungen in Pharma-Industrie bzw. als Oberarzt des Klinikums St. Elisabeth in Straubing gefunden. wo

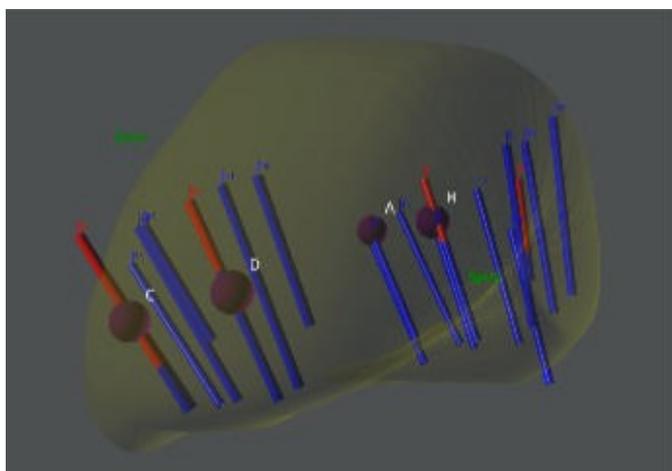




Mit Hightech die Vergleichbarkeit von Prostatastanzbiopsien im Rahmen der Active Surveillance verbessern

Die transrektale Prostatastanzbiopsie stellt aktuell den Goldstandard für die Diagnose des Prostatakarzinoms dar. Allerdings ist es mit den bislang verwendeten Systemen nicht möglich, die Lokalisation der entnommenen Stanzzyylinder exakt zu dokumentieren. Problematisch ist dies vor allem bei Leitlinien gerechten Re-Biopsien im Rahmen der Active surveillance von low-risk Prostatakarzinomen bzw. bei vorausgegangenen negativen Biopsien. Neuerdings nimmt die Klinik für Urologie der Universität Regensburg an der klinischen Erprobung eines 3-dimensionalen Navigationssystems zur Durchführung von Prostatastanzbiopsien teil. Hierfür wird das konventionelle Ultraschallbild mit einem lokalen, elekt-

romagnetischen GPS-System fusioniert. Auf diese Weise wird ein dreidimensionales Modell der Prostata des jeweiligen Patienten generiert. Im Folgenden kann die Biopsienadel im digitalen 3D-Modell der Prostata in Echtzeit an der gewünschten Entnahmestelle platziert und eine Gewebeprobe entnommen werden. Des Weiteren kann die exakte Lokalisation der entnommenen Gewebeproben innerhalb des 3D-Modells dokumentiert werden. Gerade bei Patienten, die nach S3-Leitlinie für eine Active Surveillance qualifiziert sind, kann auf diese Weise im Rahmen der Kontrolluntersuchungen erneut eine gezielte Biopsie der entsprechenden Areale vorgenommen und der bestehende Tumor auf diese Weise bezüglich seiner Größe und Aggressivität überwacht werden. Darüber hinaus stellt eine exakte 3D-Navigation innerhalb der Prostata die Grundlage für zukünftige fokale Therapieansätze beim Prostatakarzinom dar.



Priv.-Doz. Dr. med.

Roman Ganzer

Oberarzt

Leiter Elastographie-Sprechstunde



Dr. med.

Johannes Bründl

Assistenzarzt

Mitarbeiter Elastographie-Sprechstunde



Spezialsprechstunden der Klinik für Urologie

Andrologische Sprechstunde

Freitag

Beckenbodenzentrum (BBZ)

Montag, Dienstag

Elastographie-Sprechstunde

Freitag

HIFU-Sprechstunde

Mittwoch

Hochschulambulanz

Montag bis Freitag

Neurostimulator-Sprechstunde

Donnerstag

Privatsprechstunde

Montag, Dienstag, Donnerstag

Steinsprechstunde

Mittwoch

Uroonkologische Sprechstunde

Mittwoch

Telefon. Terminvereinbarung

0941/782-3511 bzw. -5360 (BBZ und Neurostimulator-Sprechstunde)

*mehr Kompetenz –
mehr Menschlichkeit*

**Caritas -
Krankenhaus
St. Josef**

Kooperations- und
Akademisches
Lehrkrankenhaus der
Universität Regensburg

Onkologisches Zentrum

- Brustzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Darmkrebszentrum
- Prostatakarzinomzentrum

Weitere Zentren

- Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
- Sakrale Neurostimulation
- Adipositaszentrum
- Zentrum für Plastische und Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Caritas-Krankenhaus St. Josef
Landshuter Straße 65 · 93053 Regensburg · Telefon 09 41 782-0
info@caritasstjosef.de · www.caritasstjosef.de

Zertifiziert nach den Regeln der Kooperation für
Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
GmbH (KITO-GmbH) und der proCium Cert GmbH
Register-Nr.: 2009-0005-REGE-11-K-00284

IMPRESSUM

Herausgeber, V.i.S.d.P.: Klinik und Poliklinik für Urologie der Universität Regensburg am Caritas-Krankenhaus St. Josef • Landshuterstraße 65 • 93053 Regensburg • 0941/7823510
Direktor: Prof. Dr. Wolf F. Wieland

Redaktion: Dr. Wolfgang Otto • **Satz & Layout:** Forum Verlag Dr. Wolfgang Otto